# Die Landwirthschaft.

Die Landwirthschaft nimmt auf dem Erzgebirgsabhange eine bedeutende Stelle ein und beschäftigt und ernährt Hunderttausende von Menschen, obgleich der Ertrag noch nicht die vollständige Ausnutzung aller vorhandenen Kräfte erreicht.

Der Verlauf und die Entwickelung der Ansiedelung auf dem Erzgebirge, die Anlage und Bauart der Dörfer, die Zeit der Besiedelung und der Volksstamm der Ansiedler, die Errichtung von Bauernhöfen und von Einzelhäusern brachten eine ganze Reihe von Verschiedenheiten, bei selbst scheinbarer allgemeiner Uebereinstimmung mit sich, welche wiederum von Höhenlage, Bodenbeschaffenheit und Klima, von Umfang und Größe der Bauernhöfe und Besitzungen und von dem auf den verschiedenen Güter- und Hofgrößen gehaltenen Viehstande und der angenommenen Bewirthschaftungsweise bedingt wurden.

Während die Gründung geschlossener Dorffluren und Güter den landwirthschaftlichen normalen Großbetrieb mit sich brachte, rief die Errichtung zahlloser Einzelhäuser von den frühesten Zeiten an die Gegensätze der Großbetriebe und der zahlreichen Kleinbetriebe hervor. Nächst diesen zwei großen, mit der Gründung der einzelnen Anwesen zusammenhängenden Gegensätzen ist im Laufe der Zeiten eine Reihe von Zwischengliederungen entstanden, welche zahlreiche Verschiebungen in der Art des landwirthschaftlichen Betriebes im Gefolge gehabt hat.

Die Größenverhältnisse an sich bedingen schon eine Reihe von Verschiedenheiten in der Ausübung des landwirthschaftlichen Gewerbes; nächstdem das Verhältniß von Ackerland, Wiese und Weide.

Erbrecht, Vergrößerung, Verkleinerung und selbst Zersplitterung großer Anwesen, Gründung neuer Wirthschaften mit ganz verschieden

---

*) Vergl. Die Landwirthschaft im Erzgebirge. Von M. v. Süßmilch. Chemnitzer Tageblatt. Landwirthschaft-Beilage. 1888. Nr. 200 bis mit 315. 1889 Nr. 6 bis mit 48.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id398845468/657